

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. ... Bezugspr.: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 36 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. ...

Nummer 236 | Altensteig, Dienstag, den 10. Oktober 1933 | 56. Jahrgang

Riesenfabrikbrand in Karlsruhe

Karlsruhe, 10. Oktober. In der Lumpenortieranstalt und Kunstwollfabrik Vogel und Schürmann im Westen von Karlsruhe entstand gestern abend vermutlich durch Kurzschluss Feuer, das sich in riesenhafter Geschwindigkeit auf die Haupthalle und das Lager ausdehnte. 30 Meter hohe Flammen erhellten den dunklen Nachthimmel. Das Gebäude, das restlos niederbrannte, war über 120 Meter lang und 70 Meter breit. Sämtliche Feuerwehren, Fabrikfeuerwehren sowie die ganze Polizei, SA., SS. und freiwilliger Arbeitsdienst wurden eingesetzt. 20 Minuten nach Mitternacht stürzten zwei Stockwerke des sechsstöckigen Gebäudes ein, wodurch vier Mitglieder der SA. und des freiw. Arbeitsdienstes Brandwunden davontrugen. Um 12.30 Uhr nachts war die Gefahr zum größten Teil beseitigt, nachdem der gesamte innere Lagerraum, die Maschinenanlagen und die Lager in sich zusammengebrochen waren. Nur die Fassade des Hauptgebäudes ragt wie eine gespensterhafte Mauer in den Himmel. Der Schaden dürfte in die Hunderttausende gehen.

Millionenschaden bei dem Fabrikbrand in Karlsruhe

Bei dem bereits gemeldeten riesigen Fabrikbrande wurden durch einstürzende Mauern ein Berufsfeuerwehrmann und fünf SA. und freiw. Arbeitsdienst-Männer verletzt, die sofort ins Krankenhaus gebracht wurden. Die Fabrik beschäftigt zur Zeit 300 Arbeiterinnen und Arbeiter. Der gesamte Fabrik- und Gebäude Schaden dürfte annähernd zwei Millionen Mark betragen.

Weiteres Großfeuer in Baden

Sechs Scheunen abgebrannt

Hardheim (Amt Buchen), 9. Okt. Sonntag nacht wurde die Einwohnerschaft durch Feueralarm aufgeschreckt. In dem eng zusammengebauten winkligen Ortsteil zwischen Markt und Eschlagen bereits die Flammen empor, die in kurzer Zeit sechs Scheunen mit Stallungen und sonstigen landwirtschaftlichen Gebäuden in Schutt und Asche legten. Große Getreide- und Futtervorräte und zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen wurden ein Raub des gefährlichen Elements, während das Vieh glücklicherweise gerettet werden konnte. Dank der übermenschlichen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, ein Uebergreifen des Feuers auf die Wohnhäuser zu verhindern. Der Schaden wird, da die Ernte noch nicht gedroschen war, auf etwa 50 000 RM geschätzt. Das Feuer soll an mehreren Stellen gleichzeitig ausgebrochen sein, so daß die Vermutung böswilliger Brandstiftung nicht von der Hand zu weisen ist.

Dr. Eckener über den Zeppelinverkehr Deutschland-Nordamerika

Friedrichshafen, 9. Okt. Bei seinen Besprechungen in Washington und Akron mit dem amerikanischen Marineministerium und mit maßgebenden Persönlichkeiten der Internationalen Zeppelin-Transcorporation betreffend Durchführung eines Luftschiffverkehrs zwischen Europa und Nordamerika wurde die Möglichkeit erörtert, bis zur Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage vorläufig eine Reihe von Fahrten nach Nordamerika auszuführen. Es wäre in diesem Falle ein Landungsplatz mit einem Ankerplatz notwendig, der als Stützpunkt dienen müßte wie bei den Südamerikafahrten der Ankerplatz in Recife (Pernambuco) als Stützpunkt dient bis zum Bau der Halle in Rio de Janeiro. Ein endgültiges Ergebnis für die Nordamerikafahrten steht noch nicht fest. Doch hat Dr. Eckener ein außerordentliches Entgegenkommen gefunden. Die Nordamerikafahrten werden wahrscheinlich auf dem noch in Bau befindlichen Luftschiff LZ-129 ausgeführt. Dr. Eckener hat in Miami und Akron die letzten Vorbereitungen getroffen für die am 14. Oktober d. J. in Friedrichshafen beginnende Dreiecksfahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Diese Fahrt Friedrichshafen-Pernambuco-Rio de Janeiro-Pernambuco-Miami-Chicago-Akron-Sevilla-Friedrichshafen verläuft in einem Dreieck von rund 28 000 Kilometern.

„Graf Zeppelin“ zwischen Gibraltar und Malaga

Hamburg, 9. Okt. Wie die Deutsche Seewarte mitteilt, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Montag um 6 Uhr Gibraltar und um 7.30 Uhr Malaga gestreift. Es hat auf dem Wege von den Kanarischen Inseln bis Gibraltar dauernd eine Geschwindigkeit von 130 Kilometer je Stunde erreicht. Das Luftschiff dürfte bereits in der Nacht zum Dienstag in Friedrichshafen eintraffen.

„Graf Zeppelin“ im Heimathafen

Friedrichshafen, 10. Oktober. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist um 0.20 Uhr glatt gelandet. An Bord belanden sich 14 Passagiere und 100 Kg. Post.

v. Papen über die Unternehmerpersönlichkeit im neuen Staat

Frankfurt a. M., 9. Oktober. Vizekanzler v. Papen hielt auf der Tagung des Verbandes mitteldeutscher Industrieeller eine Rede, in der er u. a. ausführte: Zur Wirtschaft gehört auch der Unternehmer. Die Klassenkampfbildung ist heute überwunden. Der Unternehmer ist heute ein gleichberechtigter Soldat in der gewaltigen Arbeitsfront des Deutschen Reiches. Im Kampfe um die Vorherrschaft zwischen Politik und Wirtschaft haben wir in den letzten Jahrzehnten große Erfahrungen gemacht. Wir haben heute gelernt, daß der Primat der Politik gebührt. Die bisherige Form der Staatsführung mit geteilter Verantwortlichkeit zwischen Staatsmann und Wirtschaftsführer nähert sich allzulehr der Korruption. Im Parteienstaat haben Staatsmänner wirtschaftliche Entschlüsse nur deswegen unterstügt, weil sie am Geschäft beteiligt waren.

So wäre es z. B. notwendig, als erste Maßnahme aller Abrüstungsbestrebungen die Rüstungsindustrie aller Länder zu verstaatlichen, um den großen und geheimen Einfluß, der heute von den Rüstungsindustriellen der hochgerüsteten Länder und deren Leitern auf die Politik ausgeübt wird, auszuschalten.

Die nationalsozialistische Staatsauffassung ist davon durchdrungen, daß die Wirtschaft eines vielgestaltigen, lebendigen, von Persönlichkeitswerten erfüllten Unternehmertums bedarf, dessen Ethos heißt:

„Arbeit! Arbeit im Dienste der Nation!“

Die im Ausbau befindliche Agrarreform, diese „zweite Bauernbefreiung“, soll nach dem Willen der Reichsregierung das Fundament der Gesamtwirtschaft stärken. Der Idealzustand der gesunden und unverfälschten Landwirtschaft ist natürlich viel leichter in einem Geleise als in der Wirklichkeit herzustellen. Jahrzehnte werden ins Land gehen, bis die Sünden der Vergangenheit einigermaßen wieder ausgeglichen werden können. Die für die deutsche Landwirtschaft getroffene Sonderregelung, so sehr sie auch für den industriellen Unternehmer von Bedeutung sein wird, kann nicht auch auf andere Wirtschaftszweige übertragen werden. Indessen sollen auch die übrigen Wirtschaftszweige nicht der schützenden Hand des Staates

entbehren. Wir brauchen vor allem den Unternehmer der mittleren und kleineren Betriebe, weil industriell unsere Zukunftsmöglichkeiten fast nur auf dem Gebiet der Qualitätsware liegen, die den qualifizierten Unternehmer und Arbeiter voraussetzt. Bei aller notwendigen Stärkung des Binnenmarktes muß Deutschland auch seine wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande pflegen und ausbauen, insbesondere zu denjenigen Ländern, die bisher gute Abnehmer unserer eigenen Ware gewesen sind oder für uns in politischer Hinsicht eine besondere Wichtigkeit besitzen. Die bisherige Methode, von Jahr zu Jahr und von Fall zu Fall irgend welchen Uebereinkommen für die Uebernahme an Agrarprodukten zu kommen, ist unrationell. Vielmehr erfordern die Wirtschaftsbeziehungen zwischen uns und dem europäischen Silbosten eine organische Verzahnung der gegenseitigen Wirtschaften. Sie ist nicht durch einen Tarifenplan oder ähnliche Programme zu erzielen, sondern nur eine aktive Beteiligung Deutschlands.

Die Phase der nationalen Revolution ist bewundernswürdig rasch in die Phase der Evolution übergeleitet worden. Die Staatsführung stellt sich schüchtern vor die Betriebe und hat Heißspornen und Unbelehrbaren deutlich gemacht, daß den Wirtschaftsfrieden Adren, Verrat am Volke begehen heißt. Starcker Staat und Persönlichkeit sind keine Gegensätze, sie bedingen einander, und da wir eine starke zentrale Staatsführung haben, die auch dem Wirtschaftsleben Stabilität und ruhige Entwicklung verbürgen kann, darf sich auch wieder jene unbeflegliche Intuition und Risikofreudigkeit, jene Freude am eigenen Schaffen hervorragen, an der das deutsche Unternehmertum von jeher so reich war. Unabänderlich muß a's oberste Richtschnur für jeden in der Wirtschaft Tätigen das Wohl der Gesamtheit gelten. Aus dieser Denweise wächst auch die soziale Einstellung des heutigen Unternehmers ganz von selbst: ein dienendes Glied in der großen Gemeinschaft unseres Volkes zu sein. Die Erneuerung der Wirtschaft im christlichen Geiste ist allein der Weg zu einer dauerhaften, auch innerlichen Ueberwindung des Klassenkampfes. Diese Wahrheit wieder aufzurichten, ist der Sinn der Gegenwart.

Reichsgericht auf Reisen

Des Lubbe-Prozesses zweiter Akt

Berlin, 9. Okt. Nachdem die ersten Vernehmungen der Angeklagten im Prozeß gegen die Reichstagsbrandstifter beendet sind, hat der vierte Strafsenat des Reichsgerichtes seinen Standort vorübergehend nach Berlin verlegt, wo die unmittelbaren Vernehmungen zur Tat stattfanden. Die Verhandlungen finden im Sitzungssaal des Hausbauauschusses des Reichstages statt. In dem Saal sind Tische für Richter, Anklagevertreter, Sachverständige, Zeugen, Verteidiger und Angeklagte aufgestellt. Daneben sind auch Plätze für Regierungsvertreter vorgesehen. Für Pressevertreter sind 125 und für Zuschauer 120 Sitze bereitgestellt. Man hat sich bemüht, die Platzerteilung genau so zu treffen, wie in dem großen Saal des Reichsgerichtes. Auch die Lautsprecheranlage ist der in Leipzig gebrauchten nachgebildet. Während der Dauer der Verhandlung werden nur solche Personen in das Gebäude Zutritt haben, die mit einem für das Reichsgericht gültigen Ausweis versehen sind. Dem Teil der Verhandlung, der sich in Berlin abspielt, kommt insofern besondere Bedeutung zu, als man an Hand von lokalen Feststellungen die Frage wird klären können, ob der Hauptangestellte von der Lubbe imstande gewesen ist, den Brand allein zu verurteilen, und inwieweit Torgler an dem Verbrechen beteiligt war.

Daladier-Nede und der deutsche Standpunkt in der Abrüstungsfrage

Berlin, 9. Okt. Die gestrige Rede des französischen Ministerpräsidenten Daladier auf dem Parteitag der Radikalen zu Vichy bedeutet zwar insofern eine gewisse Lockerung der französischen Tonart, als sie einige freundliche Worte Deutschland gegenüber enthält. In ihren Grundtendenzen aber hält die Rede des französischen Ministerpräsidenten nach wie vor an dem bisherigen Standpunkt Frankreichs in der Abrüstungsfrage fest. Wenn Daladier erklärt, Frankreich sei entschlossen, keine neue Herabsetzung seiner Streitkräfte ohne ein aufrichtiges und soziales internationales Abkommen zuzulassen, das eine progressive Abrüstung organisiert und durch die Schaffung einer unabhängigen automatischen Kontrolle gesichert ist, und wenn er dann weist von der ersten Etappe der vierjährigen Periode spricht, während der die Kontrolle organisiert werden und in Tätigkeit treten solle, so ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß Deutschland

mit dieser ersten Periode durchaus einverstanden ist. Deutschland kann aber nicht zulassen, daß diese vierjährige Periode lediglich zu einer weiteren Entwaffnung Deutschlands benutzt werden solle. Deutschland ist durchaus bereit, sich mit Frankreich über die Modalitäten dieser ersten Periode zu unterhalten. Mit Entschiedenheit und Nachdruck muß es aber ablehnen, daß Frankreich nicht selbst abrüstet, Deutschland aber durch die Umwandlung des bisherigen Heeresystems der Reichswehr in eine Miliz wieder zu einer neuen Entwaffnung zwingen will. Die Verhandlungen, die Daladier in diesem Zusammenhange über die sogenannten militärischen Verbände gemacht hat, die fortgesetzt sollten, sind durch die Erklärungen des Stabschefs Köhm über den Charakter der Verbände restlos widerlegt worden. Wenn Daladier jetzt wieder von militärischen Verbänden spricht, so tut er dies, obwohl diese Behauptungen durch den Stabschef Köhm eindeutig Lügen geklärt worden sind.

Die Abrüstungsfrage

Hauptauschuh der Abrüstungskonferenz am 16. Oktober

Genf, 9. Okt. Das Büro der Abrüstungskonferenz hielt Montag eine Sitzung ab. Sie war größtenteils mit einem Bericht Henderson über die Besprechungen ausgefüllt, die er in den verschiedenen europäischen Hauptstädten geführt hat. An der Sitzung nahmen u. a. Botschafter Radoina, der französische Außenminister Paul-Boncour, der amerikanische Delegierte Norman Davis, der englische Unterstaatssekretär Eden, der italienische Delegierte Marchese de Sorana und der japanische Botschafter Seto teil. Es wurde beschlossen, noch eine Bürositzung am Samstag abzuhalten und den Hauptauschuh für Montag, den 16. Oktober, einzuberufen. Der Vertreter Englands, Unterstaatssekretär Eden, wurde beauftragt, auf Grund der Besprechungen zwischen den Delegierten, die in dieser Woche noch stattfinden sollen, Anträge über die augenblicklich noch kritischen Punkte zu formulieren, damit sie gleichzeitig mit der zweiten Lesung des MacDonald-Planes im Hauptauschuh behandelt werden können. Der Teilnehmerkreis für diese Besprechungen, die swanalo geführt werden sollen, ist hauptsächlich wohl deshalb offengelassen worden, weil die Absicht, die fünf Großmächte mit der Regelung der noch kritischen Fragen zu beauftragen, wegen des französischen Widerstandes entfallen worden ist. In der Aussprache erklärte Eden, daß er den Auftrag des Büros annehme, wobei er, um die Schwierigkeiten seiner Aufgabe darzutun, sich auf eine Stelle der Rede Henderson besog,



in der es heißt, daß die Lösung der Schwierigkeiten durch die Anruhe des gegenwärtigen Europa, das Mißtrauen, die Beschränkungen und die Kammstimmungen beeinträchtigt werde.

Der deutsche Delegierte, Vizekanzler Kadohira, hat dem Präsidenten heute in einer kurzen Ansprache für seine Bemühungen gedankt und der Hoffnung auf einen erfolgreichen Verlauf der kommenden Besprechungen Ausdruck gegeben, damit die dritte Lesung des Macdonald-Planes ohne Schwierigkeit vor sich abenden könne.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Die 4-Millionen-Grenze unterschritten

Berlin, 9. Okt. In der zweiten Septemberhälfte ist, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung berichtet, durch den energisch und planvoll geführten Kampf gegen die Arbeitslosigkeit die 4-Millionen-Grenze um mehr als 150 000 unterschritten worden. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen betrug am 30. September rund 3 850 000. Beachtlich ist der starke Rückgang der Arbeitslosenvermögenserwerblosen, der anzeigt, daß es mehr und mehr gelungen ist, auch die Unterbringung der langfristigen, häufig älteren und verheirateten Erwerbslosen einer Lösung zuzuführen.

Wenn man die Arbeitslosenzahlen vom 30. September von rund 3 850 000 vergleicht mit dem Höchststand im Februar dieses Jahres mit 6 047 000, so ergibt sich daraus ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen um 2,2 Millionen. Besonders erfreulich an den letzten Feststellungen der Reichsanstalt ist die Tatsache, daß die Entlastung des Arbeitsmarktes gerade in den hochindustrialisierten und dicht bevölkerten Bezirken im Vordergrund steht. Das tatsächliche Rückgang der Arbeitslosigkeit ist aber noch viel größer als 2,2 Millionen, da die wahre Zahl nicht allein nach den Zahlen der Arbeitslosen berechnet werden kann, sondern dem gegenübergestellt werden müssen die Beschäftigtenzahlen. Während die Zahl der von den Krankenkassen errechneten Beschäftigten Ende Januar nur 11 487 000 betrug, erhöhte sich diese Zahl Ende August auf 13 724 000. Dazu kommen noch die rund 270 000 Arbeitslosen, die im Laufe des Septembers wieder in Lohn und Brot zurückgeführt werden konnten, so daß die Zahl der Wiederbeschäftigten gegenüber Februar auf über 2,5 Millionen beziffert werden kann.

Wallfahrt zum Grabe Horst-Wessels

Berlin, 9. Okt. Der Gottesacker von St. Nikolai war am Montag das Ziel Tausender, die am Grabe Horst-Wessels, den kommunistischen Märtyrers mitten aus ihrem Kampf für die soziale Idee des Nationalsozialismus heraus, Dank abtrotzen wollten. Schon um 6 Uhr morgens sammelten sich vor den Toren des Friedhofes Hunderte von Menschen. Aus Anlaß seines 30. Geburtstages ist die Grabstätte über und über mit Kränzen, mit den letzten Blüten des Herbstes geschmückt. Ein Dolmetscher aus Erla lehrte die Teilnehmer an weißen Kugeln ab Kameraden des Toten, die in seinem Sturm mit ihm Schulter an Schulter die große Idee in Berlin vorwärts trugen, rühten an und nahmen Aufstellung vor seiner letzten Ruhestätte. Schon früh erschien die Mutter Horst-Wessels, Ehrhardtsohles Schweigen der Menge, die mit erhobenem Arm grüßte und zurückweicht um sie am Grabe ihres Jungen in stiller Andacht allein zu lassen. Später kamen Prinz August Wilhelm, Brigadeführer Fiedler, Brigadeführer Ernst, eine Abordnung der Reichsführerschule aus Bernau, die Kränze niederlegten. Nachmittags setzte der Zutrom besonders stark ein.

Der „Angriff“ zum Verbot des Horst-Wessel-Films

Berlin, 9. Okt. Zu dem von der Filmprüfstelle ausgesprochenen Verbot des von der Volksdeutschen Filmgesellschaft gedrehten Horst-Wessel-Films schreibt der „Angriff“ u. a.: Ein fesselndes Experiment hat ein keineswegs überraschendes Ende gefunden. Warum? Weil sich Leute an diesen gigantischen Stoff heranzuwagen hatten, denen die Welt Horst-Wessels fremd war und fremd bleiben mußte. Wer Horst-Wessel künstlerisch gestalten will, der muß vom Geiste des Toten belesen sein. Das ist erste Voraussetzung. Wir konnten uns überzeugen, daß das Drehbuch zu diesem Film bereits schlecht war. Es ließ auch nicht einen Funken von dem Geist verspüren, der Horst-Wessel und seine Kameraden befeuerte. Außerdem war er technisch durchaus ungenügend. Der „Angriff“ läßt alsdann scharfe Kritik an dem Regisseur Benzler den das Blatt als völlig ungeeignet bezeichnet.

Neue spanische Regierung

Madrid, 9. Okt. Die neue spanische Regierung ist ohne Beteiligung der Sozialisten gebildet worden. Sie setzt sich in den wichtigsten Posten folgendermaßen zusammen: Vorsitz: Martinez Barrios, Außenminister: Sanchez Albornoz, Finanzen: Antonio Lara, Krieg: Gonzalo Martinez, Pita Romero. Die parteipolitische Zusammensetzung dieser Regierung ist fast die gleiche wie die des kürzlich abgetretenen Kabinetts Lerroux, nur sind statt der bisherigen sechs diesmal nur drei Radikale in ihr vertreten, darunter der Ministerpräsident. Sieben Minister der alten Regierung sind in die neue übernommen worden. Das Kabinett bezeichnet sich als republikanische Konzentration. Die Tatsache, daß die Sozialisten nun doch nicht in der Regierung vertreten sind, ist damit begründet worden, daß diese Partei, nachdem sie bereits ihre Parteinahme in das Kabinett durchgesetzt hatte, plötzlich erklärte, doch nicht teilnehmen zu wollen, um sich an einer enst. Parlamentsauflösung nicht mitschuldig zu machen. Die Haltung der Sozialisten ist hienach unklar und die Drohung mit dem Generalstreik hängt wie ein Damoklesschwert auch weiter über der neuen Regierung.

Auflösung der Cortes

Madrid, 9. Okt. Der Ministerpräsident hat das Dekret über die Auflösung der Cortes unterzeichnet. Die Neuwahlen sind für den 19. November, die Eröffnungssitzung der Cortes für den 1. Dezember festgesetzt worden.

Revision des Reichsbankgesetzes vor der V33.

Basel, 9. Okt. Nachdem die etwa dreißtägige Aussprache der Notenbankpräsidenten am Sonntag nachmittag u. a. auch die Frage der Revision des deutschen Reichsbankgesetzes klärte, wurde dieselbe am Montag dadurch erledigt, daß der Verwaltungsrat die Absicht der Deutschen Reichsbank einsehlich zur Kenntnis nahm. Da im Auslande, auch in der Schweiz, die Ansicht verbreitet wurde, die Rentenmarktpolitik der Reichsbank bringe die Gefahr einer Inflation, hörten die Gouverneure gerne die Erklärungen Dr. Schacht darüber an, auf welche Weise die Deutsche Reichsbank den langfristigen Kreditverkehr wieder in Gang bringt und die erforderliche Zinsberabstimmung vorzunehmen gedenkt. Bekanntlich sollen die hochverzinslichen Schuldverschreibungen in Pfandbriefe um, mit einem niedrigen Zinsfuß umgewandelt werden. Die Absicht der Reichsbank, durch die offene Marktpolitik regulierend auf die deutschen Rentenpapiere einzuwirken, hat, wie Reichsbankpräsident Dr. Schacht darlegte, schon jetzt zu einer Belebung und Kursverbesserung geführt.

Überfall auf Angehörige des Deutschen Volksbundes in Polnisch-Oberschlesien

Kattowitz, 9. Okt. Aufständische überfielen gestern das Volksbund-Heim in Borken und verletzten drei Deutsche schwer, nachdem sie das Heim umstellt hatten. Dann gingen die Aufständischen daran, das Heim zu zerstören. Mit schwarzer Farbe wurden an der Wand angebrachte deutsche Sinsprüche sowie Stühle, Tische und Bilder verbrannt. Der Saal bietet das Bild einer vollständigen Verwüstung. Die Aufständischen drangen auch in die Privatwohnungen deutscher Bürger von Borken ein. Dabei wurde der Besitzer des Hauses, in dem sich das Volksbund-Heim befindet, in seiner Wohnung schwer mißhandelt. Ein anderer Deutscher wurde ebenfalls in seiner Wohnung von den Aufständischen verprügelt. In Groß-Heim überfiel ein Trupp Aufständischer ebenfalls das Volksbund-Heim. Unter den Rufen „Fort mit Hitler“ drangen sie in das Heim ein, zertrümmerten die Scheiben und zertrümmerten das vorhandene Mobiliar. Darauf warfen sie eine Brandfackel in das Haus des Heimverwalters und jagten unter wilden Drohungen ab. Auch in Gollanitz marschierten etwa 500 Aufständische auf und machten sich an die Verwüstung des Volksbund-Heims, das sie bereits am Abend vorher zum Teil zerstört hatten. Dasselbe Schicksal traf das Volksbund-Heim in Granitz. In den Nachtstunden drangen Aufständische in das Volksbund-Heim ein, schlugen alles kurz und klein und verbrannten deutsche Bücher und Zeitungen. Die 70jährige Frau des Heimverwalters wurde, als sie sich einmischen wollte, schwer mißhandelt.

Die beiden besten Kunstflieger Europas

Paris, 9. Okt. Die große Flugplatzveranstaltung auf dem bei Paris gelegenen Flugplatz Billancourt am Sonntag mit dem Revanchekampf des deutschen Meisters Gerhard Fießeler und dem Franzosen Detroyat als Zugunummer war ein riesiger Publikumserfolg. Über 120 000 Zuschauer waren aus der ganzen Umgebung, ja aus allen Teilen Frankreichs herbeigezogen, um dem Kampf der Meister des Kunstfluges beizuwohnen. Auch von offizieller Seite brachte man der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft des französischen Luftfahrtministers Pierre Cot stand, größtes Interesse entgegen. In der Ehrenloge, die neben der Tribüne auch mit der schwarz-weiß-roten und der fahnenkreuzfarbene geschmückt war, saß man Militärsatelliten der verschiedenen Nationen und zahlreiche hohe Offiziere der französischen Armee. Die deutsche Kolonie war ebenfalls recht stark vertreten. Fießeler und Detroyat führten auf ihren eigenen Maschinen ein festgelegtes Programm vor. Da der Himmel fast wolkenlos war, konnte man die in höchster Vollendung durchgeführten Leistungen der beiden Meister gut verfolgen. Die Leistungen des Franzosen wurden mit 185,5 Punkten, die des Deutschen mit nur 181 Punkten bewertet, da aber nach den Bestimmungen ein Steiger nur dann gegeben ist, wenn die Differenz mindestens 3 Prozent beträgt, endete die Begegnung unentschieden. Fießeler konnte damit seinen Titel als Europameister mit Erfolg verteidigen.

Neues vom Sage

Die älteste Frau Ostpreußens gestorben

Insterburg, 9. Okt. Frau Anna Bronneleit, die mit ihren 105 Jahren die älteste Frau Ostpreußens war, ist gestorben.

Wieder ein Grenzübertritt eines österreichischen Soldaten

Windau am Bodensee, 9. Okt. Vor einiger Zeit wurde von der Kreuzer Garnison ein Bataillon des Infanterieregiments 6 nach Bregenz zur Verklärung des Grenzgebietes verlegt. Ein Angehöriger dieses Truppenteils überschritt nun in voller Uniform abends die Grenze bei Lindau und meldete sich sofort bei den Lindauer Dienststellen der RSDAP. Es ist der Infanterist Heinrich Scheidlauer. Er gab an, daß der Beweggrund seines Uebertritts allein in der Unterdrückung jeglicher Geistesfreiheit und in der Anbelangung des deutsch-österreichischen Volksempfindens liege.

Ein Nationalsozialist im Zillertal von Gendarmerie erschossen

Zinsbrunn, 9. Okt. Nach einer wälderländischen Kundgebung in Wairhofen am Sonntag abend wurden trotz scharfer Ueberwachung auf den Berggipfeln Falkenkreuzfeuer abgebrannt. Um die Urheber dieser Feuer ausfindig zu machen, rückten unter Führung von Gendarmerie Abteilungen von Heimaufsuchung und Hilfspolizei aus. Als eine von diesen in der Nacht auf eine Gruppe von Nationalsozialisten stieß, kam es zu einer Schießerei, in der sieben Schüsse fielen. Der amtliche Bericht sagt bezeichnenderweise nicht, auf welcher Seite der erste Schuß gefallen ist. Ein Nationalsozialist aus Zinsbrunn erhielt einen tödlichen Schuß. Ein Hilfspolizist wurde verletzt.

Portugal zum Natomitglied gewählt

Genf, 9. Okt. Die Völkerverbändeversammlung hat in öffentlicher Sitzung Portugal in den Völkerverbund gewählt. Portugal erhält den 15. Platz, der auf seine Initiative kürzlich durch Beschluß der Völkerverbändeversammlung geschaffen worden ist und um den es sich beworben hatte. Portugal erhielt bei der Abstimmung 30, die Türkei 20 Stimmen.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 10. Oktober 1933.

Ein Himmels-Feuerwerk. Wer gestern abend gegen 9 Uhr den Sternenhimmel beobachtete, gewahrte ein prächtiges und seltenes Naturschauenspiel. Wie Schneeflocken fielen gleichzeitig hunderte von Sternschnuppen in allen Größen und Helligkeiten vom Himmel. Der ganze Nachthimmel war von leuchtenden Funkenbahnen überfüllt. Dieses natürliche Feuerwerk zog den Beobachtenden mit seiner unermeßlichen Schönheit in den Bann. Die mutmaßliche Ursache ist, daß unsere Erde mit den Trümmern eines Kometen zusammengestoßen ist.

Schützen-Abteilung des Kriegervereins. Die hiesige Schützenabteilung beteiligte sich mit zwei Gruppen an dem Gaugruppenschießen in Nagold. Gruppe C schloß 376 Ringe, Gruppe B 314 Ringe. Für den jungen Verein ein ganz ansehnliches Ergebnis.

Kirche und Handwerkerhand. Der Reichsstand des Deutschen Handwerks veranstaltete vom 15. bis 21. Oktober eine Werbewoche für das Handwerk. Einer Anregung des Württ. Handwerkskammertags zufolge, aus Wunsch von örtlichen Handwerkerkreisen Sondergottesdienste zu veranstalten bzw. in dem am 15. Oktober stattfindenden Sonntagsgottesdienst auf die Bedeutung des Handwerks hinzuweisen, erfuhr der Evang. Oberkirchenrat die Vizepräsidenten, dem Wunsch auf Sondergottesdienste am Morgen oder Abend des 15. Oktober zu entsprechen oder aber im Gemeindegottesdienst dieses Sonntags des deutschen Handwerks in Predigt und Gebet zu gedenken.

Spenden für das Winterhilfswerk. Bei der Landesführung Württemberg und Hohenzollern des Winterhilfswerks (Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart-W., Falkenstr. 29) sind weiter an Spenden angemeldet worden oder eingegangen: in Bargaß 44 000 RM und in Warem 2000 RM. Von den größeren Spenden seien genannt: Dichtungoring-Gesellschaft m.B.H., Stuttgart, 1000 RM.; Württ. Landeselektrizitäts-W.G., Stuttgart, 2000 RM.; Kiefer u. Co., Schußfabriken, Tuttlingen, 5000 RM.; Gebr. Eberhardt, Flugfabrik, Ulm, 2000 RM.; Kreiblers Metall- und Drahtwerke G.m.B.H., Stuttgart-Zuffenhausen, neben 10 000 Mitteln bar 4000 RM.; Salzmehl Heilbronn W.G., Heilbronn, 10 000 RM.; Otto Heinrich u. Söhne, Baumwollspinnerei, Unterboihingen, in Warem und bar zusammen 3000 RM.; Zwirnerei Adermann W.G., Sonthem a. N., 10 000 RM.; Ueberlandwerk Jagstkreis W.G., Ellwangen, 4000 RM.; Fackfabrik Diener u. Roth, G.m.B.H., Stuttgart, 1000 Zentner ohenfertiges, eigenes Strohholz im Werte von 1800 Reichsmark.

Egenhausen, 6. Oktober. (Abschied von Hauptlehrer Kempf.) Im Gasthaus zur „Krone“ feierte gestern abend die Gemeinde Egenhausen den Abschied des nun 16 Jahre in der Gemeinde tätig gewesenen Hauptlehrers Kempf. Bürgermeister Rath dankte Hauptlehrer Kempf in einer Ansprache für seine ersprißliche und regenreiche Tätigkeit in der Gemeinde. Gemeindepfleger Altmach lobte hervor, daß Kempf sich als ein ausserordentlich pflichtgetreuer Beamter erwiesen habe. Auch Horrer Dreger richtete kurze Worte der Anerkennung und des Dankes an den Abschiednehmenden, dankte vor allem für die Tätigkeit als Kassier des Krankenvereins und übergab ihm als Gruß des Pfarrhauses ein Buch. Der Vorstand des „Viedertones“, Schreinermeister Wolf, teilte mit, daß Kempf einer der Mitbegründer des Vereins gewesen sei und seither den Verein dirigiert und in dankenswerter Weise geführt habe. Wolf überreichte dem scheidenden Hauptlehrer als sichtbares Zeichen des Dankes ein schönes Bild. Nach einer kurzen Ansprache von Schreinermeister Blau ergriff Hauptlehrer Kempf das Wort, dankte den Vertretern der Gemeinde für die Ehrungen und wünschte, noch recht oft nach Egenhausen kommen zu können. Die Abschiedsfeier, die von Gelangensorträgen des „Viedertones“ umrahmt war, fand gegen 12 Uhr ihr Ende. — Hauptlehrer Kempf kam im Jahre 1917 als Unterlehrer nach Egenhausen und freite dort eine Egenhäuser Tochter. Kempf erfreute sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Er siedelt nach Nagold über, wo ihm eine Hauptlehrerstelle übertragen wurde.

Heberberg, 9. Oktober. (Guter Erfolg.) Bei dem am 8. Oktober in Nagold stattgefundenen Landeschießen der Gruppe V Nordschwarzwald vom Ruffhäuserbund hat die Schützengruppe des Kriegervereins Heberberg, Vorstand Seeger, Georg Girtbach, Erhard Morhard, Karl Gauß und Chr. Theurer die Gaumeisterschaft in Klasse B mit 365 Ringen errungen.

Gaugenwald, 9. Oktober. (Nationalsoz. Jugendtreffen.) Am Sonntag trafen sich die nationalsozialistischen Jugendorganisationen des Bezirks in Gaugenwald. Wenn Jugend zusammenkommt, wird es bald lebhaft. Das hat sich schnell gezeigt. Auf den Weiden bei der „Krone“ herrschte bald das fröhlichste Treiben. „Zatob wo bist du?“, Seilschieben, Seilschlingen wechselten miteinander ab und brachten manche Abwechslung und manche gelungene Szene. Auch Reforde wurden aufgestellt. Ganz fabelhafte Leistungen zeigten die Altensteiger im Seilschieben. Dazwischen hinein mußte natürlich auch an die Stärkung gedacht werden. Bohnenkaffee, Börden und neuer Most gaben neue Kraft und richteten die Lebensgeister wieder auf. Mit Gesang und dem Gefühl einer schönen lustigen Tag erlebt zu haben, zogen alle Teilnehmer befriedigt heim.

Neuenbürg, 9. Oktober. (Gleichhaltung des Bez.-Konsumvereins.) Am Sonntag fand hier die jährliche Generalversammlung des Bezirks-Konsumvereins statt. Aus dem von Geschäftsführer Anmar erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß im letzten Geschäftsjahr ein Umsatzrückgang von 44 000 M zu verzeichnen war. Bei einem Jahresumsatz von 277 248 M ergab sich ein Reingewinn von 1961 M. An Rückvergütung konnten außerdem bei 5 Prozent 10 850 M ausgeschüttet werden, die auf etwa 800 Mitglieder entfallen. Die Gleichhaltung wurde von dem Landtagsabg. Keiner durchgeführt. Er hielt es für seine Pflicht, den freiwillig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern Knapp, Güttinger, Rothfuß und Dohs für ihre Mitarbeit im Dienste der Genossenschaft zu danken. Die Nachfolger Bodamer, Gröner, Stahl und Weisshaupt bitter er, keine Zerwürfisse sondern Förderer des Genossenschaftsentens zu sein. Die scheidungsgemäß ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Keifer, Dietrich und Bauer wurden einstimmig wiedergewählt.



Dobel, 8. Oktober. (Brandfall.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag brannte das Anwesen Hummel-Werkle, eines der ältesten Gebäude des Dorfes, bis auf die Grundmauern nieder. Der Brand entstand in der Scheune.

Herrenberg, 9. Oktober. (Landes-Hopfenschau.) Am letzten Sonntag fand in unserer Stadt die Landes-Hopfenschau statt. Die Tagung begann mit der Eröffnung der Hopfenchau in der Landwirtschaftsschule. Der Vorsitzende des Bezirks-Hopfenbauvereins, Landesökonomierat Foh, hatte eine Schau von 212 Proben, darunter 192 Proben aus dem Anbaugelände von Herrenberg und Rottenburg aufgebaut. Bei der Bewertung der Proben durch die Preisrichter schnitt der Bezirk Herrenberg gut ab. Nachmittags fand im „Hafen“-Saal die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der württ. Hopfenbauvereine statt.

Herrenberg, 9. Okt. (Neuer Chefarzt.) Zum Chefarzt des Bezirkskrankenhauses Herrenberg wurde Dr. Julius Wängler, bisher Assistent an der Chirurgischen Universitätsklinik in Tübingen, ernannt.

Tübingen, 9. Okt. (Kraftwagen fährt in SA-Kolonnen.) Am Sonntag ist ein Schwenninger Personkraftwagen in der Wilhelmstraße in Tübingen, vermutlich infolge Schleuderns des Wagens, in eine Kolonne SA-Leute gefahren. Dabei wurden zwei SA-Leute leicht und einer namens Alfred Pfeiffer von Tübingen schwer verletzt.

Eutingen, Olt. Horb, 9. Oktober. (Eröffnung des neuen Eutingen Bahnhofs.) Am Samstagvormittag traf der Präsident der Reichsbahndirektion Stuttgart, Siegel, mit verschiedenen Beamten hier ein und besichtigte die neuen Anlagen des Bahnhofs. Er dankte dabei allen denen, die sich um den Bau verdient gemacht haben und brachte ihnen auch seine Anerkennung zum Ausdruck. Nach der Besichtigung fand in der alten Bahnhofs-Wirtschaft eine Zusammenkunft statt. In der Nacht zum Sonntag wurde der Verkehr auf den neuen Bahnhof überleitet.

Grundbach, 9. Oktober. (Berunglückter Radfahrer.) Ein durch den Ort fahrender Radfahrer fuhr gestern vormittag auf das Gebäude des Gasthauses zum „Ablen“ auf, wobei er so schwere Verletzungen am Kopf erlitt, daß er sofort mittels Krankenautos in das Bezirkskrankenhaus nach Reutenburg überführt werden mußte.

Stuttgart, 9. Okt. (Glückwunsch.) Wirtschaftsminister Dr. Lehmann hat Dr. Ing. e. h. Albert Hirth anlässlich seines 75. Geburtstages ein Glückwunschschreiben gefandt, worin er der außerordentlichen Verdienste gedenkt, die sich Hirth um das Wirtschaftsleben und des Landes durch vielseitige Begabung, schöpferischen Erfindungsgeist und nimmermüde Arbeit erworben hat. Der Minister drückt in dem Schreiben seine besondere Freude darüber aus, daß der Jubilar es erleben darf, seine beiden Söhne in edlem Wettbewerb ihre hervorragenden Kräfte für die deutsche Luftfahrt einsetzen.

Zur Aufhebung des württ. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen. In Verbindung mit der Zurücklegung von Oberbaurat Dr. Ing. e. h. Groß, dem Vorstand des württ. Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungswesen, ist dieses Amt nach 65jährigem Bestehen aufgehoben und der Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau angegliedert worden. Das aufgehobene Bauamt hat sich um die Wasserversorgung in Württemberg die größten Verdienste erworben, denn dank der Tätigkeit sind rund 90 Prozent aller Städte und Dörfer in Württemberg mit fließendem Wasser in Haus und Hof versehen worden. Oberbaurat Groß hat dem Amt 34 Jahre lang seine Arbeitskraft gewidmet.

Kornweilheim, 9. Okt. (Opferfreudige Beleg.) Die von den Arbeitern und Angestellten des Saliamanderbetriebes Kornweilheim aufgebrauchte Spende zur Förderung der nationalen Arbeit hat den schönen Betrag von annähernd 5000 RM. ergeben. Für die Brandgeschädigten von Descheldronn sind insgesamt 1644 RM. geopfert worden.

Ludwigsburg, 9. Okt. (Motorradunfall.) Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich abends an der Einmündung der Wittgenstraße in die Heilbronner Straße, wo zwei Motorräder in voller Fahrt zusammenstießen. Der Fahrer des einen Motorrads, der 31jährige verheiratete Gipsler Paul Unterkosler von Redarweilheim, ist im Krankenhaus einem Schädelbruch erlegen. Die Lenker der beiden Kratiräder, der 23jährige ledige Tischhauer Hermann Jung von Redarweilheim, auf dessen Motorrad sich Unterkosler als Soziusfahrer befand, und der 23jährige Eugen Schmid aus Cleobronn und die Soziusfahrerin des Schmid, seine Schwägerin, haben schwere Schädelbrüche erlitten.

Waldlingen, 9. Okt. (Zu Tode gestürzt.) Von dem hohen Bladort der Warttalsbahn zwischen Waldlingen und Reutal stürzte sich ein 20 Jahre alter Mann von hier in die Tiefe. Durch die dabei erlittenen schweren Verletzungen trat der Tod ein. Als Ursache wird Angst vor dem Ausgang einer schweren Gerichtsverhandlung angegeben.

Heilbronn, 9. Okt. (1180 Polizeimeldungen.) Welchen Umfang das Bettler- und wilde Hausierunwesen in den letzten Monaten auch im Unterland angenommen hat, erhellt aus einer Statistik des Streifendienstes, der 637 Bettler und 424 Hausierer verwarnte und 119 Personen der Polizei zuführte. Das sind zusammen 1180 Meldungen.

Heilbronn, 9. Okt. (Einweisung.) Am Samstag wurde das Adolf-Hitler-Haus im Besitze von Reichstatthalter Murr feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Reichstatthalter Murr beleuchtete die große Lat Adolf Hitlers. Nach einem ersten Appell zu treuer Mitarbeit und Opferbereitschaft nahm der Reichstatthalter die Enthüllung der Wüste Adolf Hitlers vor.

Hall, 9. Okt. (Eine gewichtige Braut.) Bei einem Mädchen, das sich um ein Ehestandsdarlehen bewarb, wies die junge hübsche Braut das stattliche Gewicht von 123 Kilogramm auf. Der glückliche Bräutigam wog nur 61 Kilogramm.

Waldsee, 9. Okt. (Brand.) Samstag früh brach in dem Wohn- und Dekononomiegebäude des Josef Deient in Steinberg Feuer aus, das das ganze Anwesen in Asche legte. Es konnte nur das lebende Inventar gerettet werden. Auch konnte sich die Familie nur notgedrungen retten.

Blaubeuren, 9. Okt. (Tödlicher Absturz.) Am Samstag stürzte bei einem Felsen in der Nähe des Hofgutes Altental ein junger Mann aus Neu-Ulm ab. Er wurde in das Bezirkskrankenhaus Blaubeuren verbracht, wo er seinen Verletzungen erlag.

Ulm, 9. Okt. (Totgeschleift.) Am Sonntag abend wurde in der Karlstraße ein etwa 50jähriger Kriegesbeschädigter auf dem Fahrrad von einem Kraftwagen angefahren und noch 18 Meter weit geschleift und blieb dann auf dem Randstein tot liegen. Der Autolenker wurde von der Polizei festgenommen. In dem Band des Hutes des Toten befanden sich die Buchstaben C. Sud. Der Tote ist etwa 40 Jahre alt.

Ulm, 9. Okt. (Verkehrsunfall.) Am Samstag lief bei der Löwenbrauerei Neu-Ulm die in Ulm wohnhafte etwa 50jährige Händlersehrtrau Reinhardt in die Fahrbahn eines Personautos. Die Frau erlitt derart schwere Verletzungen, daß sie nach einer Stunde im Krankenhaus verschied.

Sabotageakt

gegen die Bahn Kleinengstingen-Sammertingen
Reutlingen, 9. Okt. Ein fluchwürdiger Ausschlag wurde, so berichtet das Reutlinger Tagblatt, auf der Bahnlinie Kleinengstingen-Sammertingen verübt. Am Samstag nacht wurde der von Kleinengstingen abfahrende und in Trochtelfingen um 22.36 Uhr eintreffende Zug Nr. 53 zum Entgleisen gebracht, und zwar etwa 150 Meter unterhalb Trochtelfingen. Der Sabotageakt wurde dadurch bewerkstelligt, daß ein Bremsfuß, wie man sie bei der Eisenbahn in Gebrauch hat, in den Keil der Weiche 2 gesteckt wurde, so daß der daherkommende Zug unweiblich entgleisen mußte. Die Lokomotive stürzte über die drei Meter hohe Weiche und grub sich mit dem Vorderteil hart in den Boden ein. Der nachfolgende Gedächtniswagen wurde ebenfalls aus dem Gleis gehoben und blieb in der Luft hängen. Dem Gedächtniswagen folgten zwei Schotterwagen und ein Personenzug. Nur der Schotterwagen des Lokomotivführers ist es zu verdanken, daß kein größeres Unglück geschah. Menschenleben sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Von Sammertingen wurde gleich ein Hilfszug herbeigerufen. Zurzeit des Unfalls waren gerade Leute des Reutlinger S.C. Motorsturms anwesend, die Hilfe durch Absperrung usw. leisteten.

Aufruf des württ. Reichstatthalters zum Luftschutz

Stuttgart, 9. Okt. Von zupändiger Seite wird mitgeteilt: Alle Staaten, auch die in der Luft geschwunden, arbeiten seit langem aufs äußerste für den zivilen Luftschutz. In Deutschland gelang es bis zur nationalen Erhebung auf diesem Gebiete so gut wie gar nichts. Die neue Regierung holt das Verklümmte nach. Die behördlichen Maßnahmen für den zivilen Luftschutz sind sofort getroffen worden und ihre Auswirkung ist in vollem Gange. Sie müssen aber untertätig werden durch die Mitarbeit jedes einzelnen Volksgenossen.

Der Luftfahrtminister hat den Reichsluftschutzbund gegründet und ihn beauftragt, die Allgemeinheit aufzuklären über die Notwendigkeit des Selbstschutzes und die Maßnahmen, die zu treffen sind.

Jeder einzelne Volksgenosse muß in seinem eigenen Interesse und in Fürsorge für seine Familie, für Haus und Heim, wissen, was er zu tun hat.

Der Reichsluftschutzbund hat in seinen Ortsgruppen die Arbeit aufgenommen. Es ist nationale Pflicht, sich durch Teilnahme an seinen Veranstaltungen die nötige Ausrüstung über den Selbstschutz zu verschaffen.

Der Reichstatthalter in Württemberg.
9. Okt. 1933.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

10 Millionen Exemplare der ersten bevölkerungspolitischen Aufklärungschrift. Die Broschüre „Mütter kämpfen für eure Kinder“ ist ein ungewöhnlicher Erfolg geworden. Es sind bereits 9 Millionen Stück ins Land geflossen. Bei der Reichsleitung der NS. Volkswirtschaft laufen noch täglich neue Bestellungen ein.

Chinesischer Dampfer gesunken. Nach einer Meldung aus Tschifu sank in der Nacht zum 7. Oktober der chinesische Dampfer „Tschifu“ in der Nähe von Tschifu, wobei 28 Personen den Tod in den Wellen fanden. Nur 11 Personen konnten gerettet werden.

Blutige Hochzeit in Indien. Bei einer Hochzeitsfeier in dem Dorfe Moni im Bezirke Amritsar kam es zu einem blutigen Streit, der nicht weniger als 22 Todesopfer forderte, darunter den Vater des Bräutigams. Eine polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Die „Tägliche Rundschau“ stellt ihr Erscheinen ein. Die „Tägliche Rundschau“, die am 8. Juli auf drei Monate verboten wurde, hat — wie der Verlag mitteilt — nunmehr ihr Erscheinen eingestellt.

Zwei Kommunisten zum Tode verurteilt. Im Prozeß gegen den 18jährigen Kommunisten Willi Koshow und den 19 Jahre alten Kommunisten Otto Woytke wegen der Ermordung des Hitler-Jungen Fritz Schmitzberg, genannt Imme, am 16. März ds. Js. im Grunewald wurden beide Angeklagte wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode verurteilt.

Zwei Brüder tödlich abgestürzt. Bei dem Versuch, die Innsbrucker Nordseile zu durchklettern, sind am Sonntag die beiden Brüder Dr. phil. Benno Leubner und der Student der Medizin, Hermann Leubner, aus Innsbruck, 150 Meter tief abgestürzt und tot liegen geblieben. Der Parteiführer u. a. auch die Schwester der Verunglückten an. Die Bergung der Leichen war ungeheuer schwierig.

Grenzlandkundgebung in Passau. In der bayerischen Grenzstadt Passau fand am Samstag und Sonntag eine große Grenzlandkundgebung der Nationalsozialistischen Kriegesopferversorgung mit Soldatentag und Fahnenweihe statt, zu der rund 35 000 Teilnehmer in 22 Sonderzügen erschienen waren.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Trupp Altensteig-Stadt
Heute antreten 20.15 Uhr Marktplatz Altensteig (21.15 Uhr in Berned).

Der stellv. Truppführer.

Hitlerjugend, Schar 1/1, Simmersfeld

Der Heimabend beginnt ab 14. Oktober anstatt um 8.30 Uhr schon um 8 Uhr. Am nächsten Samstag hat jeder seinen Ausweis mitzubringen, sowie den fälligen Beitrag für Oktober, der Beitrag wird von jetzt ab an jedem 15. des Monats eingezogen. Er muß jedesmal pünktlich in den Heimabend mitgebracht werden.

Der Führer der Schar 2/2: Ernst Seib.

Jungvolk — Simmersfeld

Das Jungvolk hat jeden Dienstagmorgens 4 Uhr in voller Uniform anzutreten. In Simmersfeld auf dem Schulhof.

Der stv. Führer des Jungvolks: Ernst Seib.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Mitgliederziffer in der SA. aufgehoben

In der Zeit vom 1.—5. November ist die SA-Sperre aufgehoben. Die Sturmführer sind angewiesen, in ihren Bezirken schon jetzt Vorkehrungen zu treffen, damit am 1. November die Einstellungen in kürzester Frist erledigt sind.

Bekanntmachungen der Kreisleitung Freudenstadt

Ich weise darauf hin, daß die Unterteilung von Ortsgruppen in Zellen und dann in Blöcke erfolgt. Die Unterteilung von Stützpunkten kann lediglich in Blöcke vorgenommen werden. Es sind darnach auch entsprechend Amtswalter einzusetzen.

Kurt Pädemann, Kreisleiter.

Aus dem Gerichtssaal

Zwei ungetreue Gemeindepfleger verurteilt

Kapfenburg, 9. Okt. Die Strafkammer Kapfenburg verurteilte gegen zwei Gemeindepfleger aus dem Oberamt Wangen, die Unterschlagungen in ihrer amtlichen Eigenschaft begangen hatten: Franz Josef Württemberger aus Neutrauburg und Jakob Häbler aus Eggentreute. Württemberger hatte 1000 RM. und Häbler rund 3000 RM. amtliche Gelder unterschlagen und entsprechende Urkundenfälschungen vorgenommen. Der Fall Häbler liegt besonders tragisch; sein Vater besaß eine schon 1000 RM. entsprechende Urkundenfälschung vorgenommen. Der Fall Häbler liegt besonders tragisch; sein Vater besaß eine schon 1000 RM. entsprechende Urkundenfälschung vorgenommen. Der Fall Häbler liegt besonders tragisch; sein Vater besaß eine schon 1000 RM. entsprechende Urkundenfälschung vorgenommen.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Wirtschaftskurve geht aufwärts. Die allgemeine Wirtschaftsbelebung geht auch aus den Ziffern hervor, die in dem letzten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung veröffentlicht sind. Der Umsatzwert der deutschen Industrieerzeugung beträgt jetzt monatlich etwa 3500 Mill. RM. gegenüber 2850 Mill. RM. im August 1932. Dabei ist der entscheidende Fortschritt er im Laufe des Jahres 1933 erreicht worden. Während der Wert der monatlichen Erzeugung von August bis Januar 1933 um 150 Mill. RM. wuchs, betrug die Steigerung von Januar bis August 1933 etwa 500 Mill. RM. Die höchste Belebung konnte in den Industrien der Investitionsgüter festgestellt werden. Aber auch bei den Verbrauchsgütern mit elastischen Bedarfsverhältnissen hat die Erzeugung erheblich zugenommen, da Handel und Produktion zu einer Erhöhung der Lager Schritten, und auch der Verbrauch belebungsgünstig aufwies. Die Baumwollspinnerei hat als erste Industrie mengenmäßig den ganzen Produktionsrückgang der Krise wieder aufgeholt. In der Erzeugung von Kraftwagen ist die Schrumpfung zu zwei Dritteln überwunden. Das Tiefbaugewerbe hat etwa die Hälfte der während der Krise entlassenen Arbeiter wieder einstellen können. Die Steigerung der deutschen Produktionsziffer hat, wenn wir die Saisonbewegung ausschalten, in der Zeit vom Juli bis August eine weitere Steigerung erlitten.

Devisenhöchstbeträge im November 1933. Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß der Grundbetrag der allgemeinen Genehmigungen für die Warenimporte im Monat November 1933 nur bis zur Höhe von 50 Prozent in Anspruch genommen werden darf.

Leicht erhöhte Großhandelsrichtzahl. Die vom Stat. Reichsamt für den 4. Oktober festgesetzte Richtzahl der Großhandelspreise stellt sich auf 95,5; sie hat sich gegenüber der Vorwoche (95,3) um 0,2 Prozent erhöht.

Getreide

Berliner Produktendörze vom 9. Okt. Weizen märk. 159. Roggen 163, Braunerste 184—197, Sommergerste 167—174, Wintergerste 165—173, Hafer märk. 147—148, Aussugsmehl 31—32, Vorratsumsatz 30—31, Vätermehl 25—26, Weizenkleie 11,10 bis 11,35, Roggenkleie 10—20, Viktoriarbisen 37—41, kleine Speiseerbsen 30—33, Futtererbsen 19—20 RM. Allgemeine Tendenz: rubig.

Fruchtharnde Hagold. (Markt am 7. Oktober 1933). Verkauf: 6,5 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 9,30—9,50 M.; 1,52 Jtr. Saatweizen, Preis pro Jtr. 10,30 M.; 1,08 Jtr. Saatkorn, Preis pro Jtr. 9,00 M.; 0,70 Jtr. Saatrogen, Preis pro Jtr. 9,10 M. Zufuhr schwach, Handel gering. — Nächster Fruchtmarkt verbunden mit Vieh- und Schweinemarkt am Donnerstag, 12. Okt. 1933, der Fruchtmarkt am 14. ds. Mts. fällt aus.

Märkte

Calw, 10. Oktober. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Blaukraut 12, Weißkraut 10, Kürbis 15, Zwiebel 10, Tomaten 13, Bohnen 20 und 25, gelbe Rüben 12, rote Rüben 10, Spinat 15 und 20, Trauben 30, Kefehl 15 und 18, Birnen 18, Zwickeln 30, Quitten 26, Pfirsiche (deutsche) 20, Brombeere 25, Hagenmarkt 40 und 50, Hagenbutten 15—3 je pro Pfd.,



Kartoffel 3.50, Einmachkraut 5.00 je pro Ztr.; Kopfsalat 6 u. 8, Endivien 10 und 12, Blumenkohl 25-40, Kohlkohl 25, Kahl- rüben 5, Kettische 5-12, Sellerie 10-20, Lauch 5 je pro Stück; Eier 10 und 11 je pro Stück; Landbutter 1.20, Rollereis- butter 1.55 je pro Pfund.

Obstmarkt in Nagold am 7. Oktober. Zufuhr an Tafelobst (Äpfel) ca. 20 Ztr. Gelöst wurden 11-15 je pro Pfund; ausverkauft. Mostobst-Zufuhr nur ganz gering. Äpfel, Birnen gemischt 5.50 je pro Ztr. - Für Kartoffeln wurden be- zahlt 2.60 je pro Ztr., für Kraut 3 je pro Ztr. Nachfrage unbedeutend.

Calw, 10. Oktober. (Obstpreise.) Für Mostobst, das außer- ordentlich rar ist, werden 6.80-7.00 je für den Ztr. bezahlt. Voraussichtlich werden später Birnen angeboten werden. Der Preis für Tafelobst beträgt 12-18 je für Birnen 15-20 je.

Vergleichsverfahren

Nachlag des am 17. 6. 1933 verst. Otto Keim, Kaufmanns in Ehlingen, Alleininhabers der Fa. Hoffmann u. Co., Pol- ster- und Sattlerwarengroßhandlung in Ehlingen.

Gestorben

Kohrdorf: Christine Schuler Wwe., 69 Jahre alt.

Wetter für Mittwoch

Niedrig beherrscht die Wetterlage. Für Mittwoch ist bei östlichen Luftströmungen immer noch unbeständiges Wet- ter zu erwarten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lauf

Mittwoch, 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Schatten“

Vortrag

der Bezirksgeschäftsführerin Fräulein Eberhardt- Stuttgart über:

„Die Organisation der weiblichen Angestellten - Aufgaben und Leistungen“.

Hierzu sind alle weiblichen Angest. litten von Altensteig und Umgebung eingeladen. Nach dem Vortrag Gelegenheit zur Fragenbeantwortung.

Die Deutsche Arbeitsfront

Konsum- und Sparverein Nagold und Umgegend e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren wertigen Mitgliedern zum

Kirchweihfest:

- Feinstes, blütenweißes Backmehl, Auszugsmehl, Spezial 0 Mehl, Backpulver, Mandeln, Haselnüsse, Sandzucker, Puderzucker, Backessenz, Zitronenöl, Arrak, Aroma, Rum, Zuckerglasur, Maisternpuder, Mandamin, Cuxtin, Dr. Dettler's

1a Silberfauerkraut.

Verkauf nur an Mitglieder oder deren Vertreter.

Donnerstag, 12. Oktober 1933 wieder in Nagold im Gasthof zum „Löwen“ von 9-7 Uhr abends zu sprechen.

Maria Ladener Ww., Stuttgart, Langstraße 22

Dipl. Spezialistin für Kosmetik.

22jährige Praxis. Geprüft 1912 Dr. med. Kapp, Berlin. Kostenlose Beratung bei allen Schönheitsfehlern.

Ohne Messer

ohne Narbe zu hinterlassen. Entfernen von Hauterhöbungen, Muttermale, Leberflecken, Nasen, Wangen, Bübel, lästige Haare, Gesichtsröte, Sommer- sprossen, Kopfschuppen, Haarausfall, Fährtaugen, Graue Haare nicht färben. Auskunft kostenlos.

Zur Dekoration

von Festwagen, Schaufenstern und Geschäftshäusern empfiehlt:

Hobeitsadler

in zwei Größen für alle

wetterfeste Wimpelketten

in Schwarzweißrot und Hakenkreuz

Fähnchen

Girlanden

die

Buchhandlung Lauf

Altensteig und Nagold.

Letzte Nachrichten

Reichspräsident von Hindenburg übernimmt die Schirm- herrschaft zur Werbeeranstaltung des deutschen Handwerks Berlin, 9. Oktober. Reichspräsident von Hindenburg, Ehrenmeister des deutschen Handwerks, hat die Schirmherr- schaft über die Werbeeranstaltung des Reichslandes des deutschen Handwerks, die vom 15. bis 21. Oktober 1933 im gesamten deutschen Reichsgebiet stattfindet, übernommen.

Weihe eines SA-Ehrenmals der Gr. Berlin-Brandenburg Berlin, 9. Oktober. Im Horst Wessel-Park bei Neu- badelsberg wurde heute ein Ehrenmal zum Gedächtnis der 39 Gefallenen der SA-Gruppe Berlin-Brandenburg feier- lich eingeweiht. Unter dumpfem Trommelwirbel wurde die Urkunde mit den Namen der Gefallenen in den Grund- stein eingelassen. Nach einer Ansprache des Obergruppen- führers Prinz August Wilhelm beendete der Gelang des Deutschlands- und Horst Wessel-Liedes die Feier.

Niemand soll hungern!

Eine Bekanntmachung der NS-Volkswohlfahrt Berlin, 9. Oktober. Bei der Reichsführung der NS- Volkswohlfahrt treffen wiederholt Eingaben ein, die darum bitten, daß nicht nur Mitglieder der NSDAP Unterstützung finden, sondern daß auch der kleine Gewerbe- treibende, soweit er stellunglos geworden ist, und Not

nachweisen kann, Unterstützung findet. Die Reichsführung der NS-Volkswohlfahrt betont noch einmal, daß in die- sem Winter niemand hungern und frieren soll. Sinngemäß erfolgt die Prüfung von Gesuchen, die an die Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt zu richten sind.

Zum Tode verurteilt

Mainz, 9. Oktober. Das Schwurgericht verurteilte den 28 Jahre alten Metzler Leo Bucholz aus Ostpreußen wegen Mordes zum Tode. Bucholz hatte im Mai in Eimsheim (Rheinhesen) seine Geliebte, das 23 Jahre alte Dienst- mädchen Elisabeth Kaufhold, durch zwei Revolverkugeln getötet. Er hatte sich nach der Tat durch vier Revolver- schüsse schwer verletzt, war aber inzwischen wiederherge- stellt worden.

Der Erfolg des Eintopsgerichtes im Gau Köln-Nachen Köln, 9. Oktober. Wie die Leitung der Winterhilfe im Gau Köln-Nachen der NSDAP mitteilt, haben die Spenden des 1. Oktober aus Anlaß des Eintopsgerichtes insgesamt den Betrag von 205 000 Mark ergeben.

Sieben Personen verbrannt

Newport, 9. Oktober. Im Orte Bequot im Staate Minnefota ist eine Mutter mit ihren sechs Kindern, deren jüngstes ein halbes und das Älteste neun Jahre alt war, beim Brandes ihres Hauses in den Flammen umgekommen.

B. Forstamt Simmersfeld. Schotter-Verkauf.

Am Donnerstag, den 12. Oktober 1933, vormittags 11 Uhr wird im Gasthaus zum „Hirsch“ in Simmersfeld die Lieferung von 225 cbm Kalkschotter und 35 cbm Kalkgrus und die Befuhr von 45 cbm Splittschotter und 40 cbm Splittgrus aus dem hiesig Steinbruch Kohl- häuse auf die Wege des Forst- bezirks öffentlich vergeben.

B. Forstamt Simmersfeld. Verkauf von Zierreisig.

Die Aufbereitung des im Forstbezirk anfallenden Tan- nenzierreisigs wird im Wege des öffentlichen Vorverkaufs am Donnerstag, 12. Okt. 1933, vormittags 1/11 Uhr in der Forstamtskanzlei ver- geben.

Bringe morgen von 9 Uhr ab die letzten

Zwetschgen, Tomaten, Trauben, Äpfel und Birnen, sowie 1a. Mostäpfel Frau Reck.

Gewerbeverein Altensteig Reisabgabe

nur für Handwerker am Donnerstag, 12. Okt., nachmittags 5-1/2 Uhr, beim unteren Schulhaus.

Inserate haben jederzeit besten Erfolg!

Kirwe 1933

Ihren Bedarf in Specerel-Waren Backartikeln etc. besonders in einem guten Festtags-Kaffee decken Sie wie immer vorteilhaft bei C. W. Lutz Nachf.

F. H. Rühlberg Altensteig.



Most!

Reine Gärung Rasche Klärung und deshalb Reinschmeckenden Haltbaren Most

erhalten Sie nur mit reingezüchteter Traubenweinhefe darum nur die seit 35 Jahren bestbewährten Kitzinger flüssigen Reinzuchthefen verwenden. Kein Ankeimen nötig! Sie sparen nicht nur Arbeit und Zeit, sondern bleiben mit Sicherheit vor Mißerfolgen und Verlust bewahrt. Viele Tausende glänzender Anerkennungschreiben! Bestimmt zu haben:

Niederlagen: Drogerie Hiller, Drogerie Schlumberger

Jagdpatronen Schrotpatronen



Marke Wolf und Waidmannsheil empfiehlt Lorenz Luz Jr. Inh. Eugen Beck Altensteig.



Bei Aluminium ist's von Nutzen, die Sachen trocken stets zu putzen! Und nach dem Putzen mit einem trockenen Tuch nachreiben!



Nehmen Sie zum Aufwischen, Spülen, Reinigen Henkels Putz- und Scheuermittel!

Für die Sondernummer der Werbewoche des Handwerks werden weitere Anzeigen bis Donnerstag vormittag entgegengenommen. Verlag der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Advertisement for Georg Stichel featuring a lottery ticket image and text: „Jetzt schon für 3 Mk“, „Bilder= fraut“, „zu haben. Georg Stichel Egenhausen.“

